

Menschenrechte lernen & leben

Das pbi-Bildungsprogramm für Jugendliche

peace brigades international (pbi) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die sich seit 1981 für den Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen in Konfliktgebieten einsetzt. Durch die Präsenz von internationalen Freiwilligenteams vor Ort schafft pbi einen Raum für die Arbeit von AnwältInnen, Umwelt- und Frauenorganisationen, JournalistInnen, die aufgrund ihrer politischen Arbeit bedroht werden. Zur Zeit unterhält pbi Projekte in Kenia, Kolumbien, Guatemala, Mexiko, Honduras und Indonesien.

pbi versteht den Schutz der Menschenrechte als eine globale Angelegenheit. Überall auf der Welt setzen sich Menschen dafür ein, dass diese respektiert und geschützt werden.

Um die globalen und lokalen Zusammenhänge von Menschenrechtsverletzungen in das Bewusstsein der Menschen hier vor Ort zu holen, schlägt das 2004 entstandene Bildungsprogramm „**Menschenrechte lernen & leben**“ eine Brücke zwischen der internationalen Friedensarbeit von pbi und der Menschenrechtsarbeit in Deutschland.

Es ist unser besonderes Anliegen, durch unsere Bildungsarbeit, Menschenrechte für alle Altersstufen erfahrbar zu machen. Unsere Workshopangebote bieten die Möglichkeit, sich mit diversen Aspekten rund um das Thema "Menschenrechte" auf gestalterische Weise auseinander zu setzen. Das Programm profitiert insbesondere von der persönlichen Erfahrung der ReferentInnen, von denen die meisten als internationale Friedensfachkräfte in einem der pbi-Projekte tätig waren.

In dieser Übersicht finden Sie unsere Bildungsangebote speziell für Jugendliche.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Wir arbeiten zielgruppenorientiert und berücksichtigen Ihre Interessen und Bedürfnisse bei der Anpassung der bereits bestehenden Konzepte bzw. der Entwicklung neuer Formate in Absprache mit Ihnen.

Formate unserer Angebote für Jugendliche sind:

- **Vortrag** (45 - 90 min);
- **Workshop** (90 - 180 min, interaktive Vermittlung von Inhalten);
- **Methodenworkshop** (90 -180 min, interaktive Vermittlung von Methoden);
- **Projekttag** (180 min – ganztägig, Vermittlung eines Themas mit dem Ziel gemeinsam etwas Abschließendes zu erarbeiten);
- **Rollenspiel** (180 min – ganztägig) Kennenlernen eines Themas, indem eigene Erfahrungen innerhalb einer Rolle gemacht werden;
- **Planspiel** (ganztägig, erarbeiten eines Themas, indem eine fiktive Situation bearbeitet und gelenkt wird).

Unsere Angebote auf einen Blick

Format	Mindestalter	Themen und Kurzbeschreibung
1. Workshop/ Projekttag	8 Jahre/ Multiplikator_ innen	Meine Rechte - Kinderrechte Spielerisch erfahren, welche Rechte Kinder haben und wie sie diese einfordern können.
2. Workshop/ Projekttag	11-14 Jahre	Menschenrechte spielerisch entdecken: Aufbau einer neuen Welt Welche Rechte brauchen wir in unserer Welt und warum sind diese wichtig? Woher kommen sie?
3. Workshop	12 Jahre	Basisdemokratisch entscheiden. Demokratie bedeutet nicht nur zur Wahl zu gehen. Alternative Formen der Entscheidungsfindung wie Konsensverfahren kennenlernen.
4. Projekttag	12 Jahre	Ein Menschenrecht auf Asyl – Flucht nach Europa Den Weg geflüchteter Menschen und ihren Alltag kennenlernen.
5. Workshop	14 Jahre	Friedens- und Menschenrechtsarbeit in Konfliktgebieten Ehemalige pbi Friedensfachkräfte berichten über ihre Erfahrungen in der internationaler Menschenrechtsarbeit.
6. Workshop/ Projekttag	14 Jahre	Jugendliche zwischen Krieg und Frieden in Kolumbien Den Alltag von kolumbianischen Jugendlichen zwischen Krieg und Frieden und Wege aus der Gewalt kennenlernen.
7. Workshop/ Projekttag	14 Jahre	Ölpalmenanbau und Menschenrechte Was steckt eigentlich in Produkten, die wir täglich konsumieren und nutzen? Wie beeinflusst unser Konsum die Konflikte um den Ölpalmenanbau?
8. Workshop/ Projekttag	14 Jahre	Wirtschaftsinteressen und Menschenrechte Erfahren wie das Agieren transnationaler Unternehmen und Konflikte um Naturressourcen zusammenhängen.
9. Theaterworkshop	15 Jahre	Das Unsichtbare Theater Neue Wege gehen, um gesellschaftliche Probleme öffentlich zu thematisieren.
10. Rollenspiel	15 Jahre	Frieden braucht Gerechtigkeit. Rollenspiel im offenen Gerichtssaal Frieden schaffen und bewahren durch die Einhaltung von rechtsstaatlichen Prinzipien als Grundvoraussetzung.
11. Planspiel	15 Jahre	Civil Powker In die Rollen von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft schlüpfen und einen internationalen Konflikt lösen. Möglichkeiten und Herausforderungen direkt erfahren.

Eine ausführlichere Beschreibung der Angebote finden sie auf den folgenden Seiten.

Die Workshopkosten für eine 90-minütige Veranstaltung belaufen sich auf 80€.

Die Kosten für längere Veranstaltungen und Projektstage nach Vereinbarung.

Für weitere Rückfragen stehen wir ihnen gerne zur Verfügung!

Kontakt

Sarah Fritsch, Koordination pbi Bildungsprojekt

Email: bildungsprojekt@pbi-deutschland.de

Telefon: +49 (0) 40-38 90 437 - 20

Beschreibung der Angebote

1. Projekttag „Meine Rechte - Kinderrechte“

Kinder ab 8 Jahre + Multiplikator_innen

Nicht nur Kinder, sondern auch angehende Erzieher_innen oder Pädagog_innen sollten die Kinderrechte, einen wichtigen Bestandteil des internationalen Menschenrechtsschutzes, kennen. Kinder brauchen besonderen Schutz und gezielte Förderung. Außerdem haben sie besondere Bedürfnisse. Um dem Rechnung zu tragen und Kinder als eigenständige Rechtssubjekte anzuerkennen, haben die Vereinten Nationen 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Im Workshop setzen sich die Kinder spielerisch damit auseinander, was sie für ihr gesundes Aufwachsen und ihre Entwicklung brauchen und lernen, welche Rechte sie haben und wie sie diese einfordern können. Erzieher_innen und Pädagog_innen fungieren als Multiplikator_innen und können innerhalb eines Fortbildungsworkshops lernen und erarbeiten, wie sie Kinderrechte altersgerecht vermitteln können.

2. Workshop / Projekttag „Menschenrechte spielerisch entdecken: Aufbau einer neuen Welt“

11 bis 14 Jahre (auch für den Konfirmandenunterricht geeignet)

In kleinen Gruppen geht es für die Teilnehmer_innen auf hohe See. Angesichts großer Stürme, Piratenangriffe und anderer Hindernisse verliert die Crew Teile ihrer Ladung: Waren und Bedürfnisse. Daraufhin soll im Konsens entschieden werden, auf welche Ressourcen und Werte am ehesten verzichtet werden kann. Gemeinsam werden die Folgen der eigenen Entscheidungen beleuchtet, um den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen herauszuarbeiten und die Verbindung, dass Menschenrechte auf Bedürfnissen beruhen, herzustellen. Schließlich, auf einer einsamen Insel gestrandet, geht es daran, das gemeinsame Zusammenleben zu organisieren. Die Teilnehmer_innen sollen durch das eigene kreative Gestalten verstehen, welche Regeln notwendig sind, damit das gesellschaftliche Zusammenleben funktioniert. Ziel ist es, ein Grundverständnis für die Menschenrechte zu vermitteln.

3. Workshop / Projekttag „Basisdemokratische Entscheidungen, Konsens“

ab 12 Jahre

„Lasst uns abstimmen – das ist doch demokratisch!“ - viele Menschen setzen Demokratie verkürzt mit Wahlen und Mehrheitsentscheid gleich. Die repräsentative Demokratie mit gewählten Volksvertreter_innen im Parlament ist jedoch nur eine indirekte Form der Herrschaftsausübung durch das Volk. Eine weitere Form sind basisdemokratische Verfahren der Entscheidungsfindung, beruhend auf dem Konsensprinzip. Damit sollen gleichermaßen alle Beteiligten in den Entscheidungsfindungsprozess mit einbezogen werden. Wie jedoch funktionieren solche Konsensverfahren und auf welchen Prinzipien beruhen sie? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methode und wo kann sie sinnvoll eingesetzt werden? Im Workshop lässt sich je nach Fokus und Altersstufe mit verschiedenen Übungen oder Rollenspielen arbeiten. Besonders geeignet ist das Angebot für die Fächer Religion, Ethik und Politik.

4. Projekttag „Ein Menschenrecht auf Asyl – Flucht nach Europa“

ab 12 Jahre

Immer mehr Menschen sind weltweit auf der Flucht und bitten in anderen Ländern um Schutz. Die Gründe sind vielfältig, doch die Möglichkeiten der einzelnen Menschen unterscheiden sich stark voneinander. Wohin gehen Flüchtlinge und wie ergeht es ihnen auf dem Weg? Und was passiert, wenn sie angekommen sind? Haben sie ihr Ziel erreicht? Die Teilnehmer_innen gehen im Rahmen des Projekttagess die Wege einer Flucht und erleben, wie es Flüchtlingen auf dem Weg nach Europa ergeht. Das Menschenrecht Asyl zu beantragen hat jeder, aber wie sieht die Realität der gelebten Menschenrechte aus?

5. Workshop: „ Friedens- und Menschenrechtsarbeit in Konfliktgebieten“

ab 14 Jahre (auch für Veranstaltungen zur Berufsorientierung geeignet)

Ehemalige pbi-Friedensfachkräfte berichten über ihre Erfahrungen in der internationalen Menschenrechtsarbeit. Anhand einer Gruppenarbeit setzen sich die Jugendlichen exemplarisch mit der Situation eines gefährdeten Menschenrechtsverteidigers (MRV) auseinander. Es werden Menschenrechtsverletzungen reflektiert und gemeinsam mögliche Ansätze, bedrohte MRV_innen zu schützen, diskutiert. Im Anschluss lernen die Jugendlichen die internationale Schutzbegleitung als Instrument der zivilen Konfliktbearbeitung kennen und erhalten wesentliche Impulse für zivilgesellschaftliches Engagement in ihrem lokalen Umfeld.

6. Workshop / Projekttag „Jugendliche zwischen Krieg und Frieden in Kolumbien“/ „*Jovenes entre la paz y la guerra en Colombia*“

ab 14 Jahre

Kolumbien wird bereits seit vielen Jahrzehnten von einem bewaffneten Konflikt zerrüttet. Rund ein Viertel der kolumbianischen Bevölkerung sind Jugendliche (insg. 11 Mio. Einwohner). Den Jugendlichen bleibt oftmals keine andere Wahl, als sich auf legaler oder illegaler Weise dem bewaffneten Kampf anzuschließen. Viele der Jugendlichen werden zwangsrekrutiert. Seit mehreren Jahren versuchen Menschenrechtsorganisationen und zivilgesellschaftliche Initiativen, den Jugendlichen über Informations- und Bildungsarbeit alternative Möglichkeiten und Wege aus der Gewalt zu eröffnen. Im Workshop lernen die Schüler_innen die Lebenswelt der kolumbianischen Jugendlichen zwischen Krieg und Frieden kennen. Sie erhalten einen Einblick in die Ansätze und Erfahrungen der Jugendgruppen im Umgang mit und zur Überwindung von Gewalt. Sie erleben, wie die kolumbianischen Jugendlichen gerade über künstlerisch-kreative Ansätze (Street Art, Musik, Theater) versuchen, den Gewalterfahrungen etwas entgegenzusetzen und sich für Friedensprozesse einzusetzen. Im Workshop haben die Teilnehmenden Gelegenheit sich solidarisch mit den kolumbianischen Jugendgruppen zu zeigen und damit eigene Gestaltungskompetenzen zu erfahren.

7. Workshop / Projekttag „Ölpalmenanbau und Menschenrechte“

14 bis 18 Jahre

Palmöl steckt in vielen unserer alltäglichen Produkte, sei es im Waschmittel auf pflanzlicher Basis, im Brotaufstrich, im Biodiesel oder in Kosmetikprodukten. Den Jugendlichen wird am Beispiel der Ölpalme aufgezeigt, inwiefern der Konsum der

westlichen Länder die Menschenrechtssituation in anderen Ländern beeinflusst. Denn der Profit des globalen Palmölhandels erreicht nur wenige, den Schaden des Palmöl-Booms tragen jedoch viele. Die Landbevölkerung sieht sich mit massiven ökologischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen eines staatlich geförderten Ölpalmenanbaus konfrontiert. Die Schüler diskutieren den Konflikt rund um die Ölpalme in Form von Rollenspielen und Gruppenarbeiten. Sie erfahren dabei, Konflikte differenzierter wahrzunehmen und Verantwortung für ihr eigenes Konsumverhalten zu übernehmen.

8. Workshop / Projekttag „Wirtschaftsinteressen und Menschenrechte. Transnationale Unternehmen und Konflikte um Naturressourcen“

14 bis 18 Jahre

Ob illegale Waffenlieferungen durch deutsche Unternehmen in Konfliktgebiete, Großbrände in Textilfabriken in Bangladesch oder der Mord eines kolumbianischen Gewerkschafters eines Schweizer Nestlé-Tochterunternehmens – die Fälle deutscher und europäischer Unternehmen, welche maßgeblich an Menschenrechtsverletzungen im Ausland beteiligt sind, werden verstärkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen und der Ruf nach rechtsverbindlichen Instrumenten, um Unternehmen bei grenzüberschreitenden Aktionen für Verletzungen der Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechte zu sanktionieren, immer stärker.

Auch in den Ländern, in denen pbi Projekte unterhält, wird die Einhaltung der Menschenrechte durch wirtschaftliche Großprojekte bedroht, sei es durch Staudammprojekte, Minenerschließungen oder Windparkanlagen. Die Landbevölkerung zählt neben der Umwelt zu den großen Verlierern dieser Entwicklung – sie ist von Enteignung und Vertreibung bedroht. Oftmals ignorieren die lokalen Regierungen die Rechte der Bevölkerung, sind an der Umsetzung der Großprojekte beteiligt oder treiben diese im Zweifel auch mit Waffengewalt voran. Am konkreten Fallbeispiel werden die Ursachen der Menschenrechtsverletzungen beleuchtet und Möglichkeiten, die Interessen der Betroffenen einzubeziehen und zu schützen, diskutiert.

9. Methodenworkshop „Das Unsichtbare Theater“

ab 15 Jahre

Im Methodenworkshop zum „Unsichtbaren Theater“ wird die Selbstwahrnehmung der Teilnehmenden geschärft, so dass zunächst persönliche Aspekte der Unterdrückung aufgegriffen werden. Die Teilnehmer_innen lernen spielerisch und anhand von theaterpädagogischen Grundtechniken neue Methoden kennen, diese auszudrücken. Sie gehen neue Wege, um gesellschaftliche Probleme öffentlich anzusprechen und zu thematisieren.

Der Regisseur und Politiker Augusto Boal entwickelte das Unsichtbare Theater, um Betroffenen Instrumente an die Hand zu geben, gesellschaftliche Unterdrückung zu thematisieren und Ansätze zu entwickeln, diese zu überwinden. Mithilfe des Theaters sollen Themen zur Sprache gebracht werden und eine öffentliche Diskussion angeregt werden. Die Schauspieler agieren dabei im öffentlichen Raum, Orte des alltäglichen Lebens werden zur "Bühne" und das Publikum ist ohne es zu wissen nicht nur Zuschauer, sondern Teil des Geschehens.

Der Workshop kann sich darauf konzentrieren, theaterpädagogische Grundtechniken des Unsichtbaren zu erlernen oder in einem weiteren Schritt darauf abzielen, in einem kollektiven Schaffensprozess eine Aktion im öffentlichen Raum zu entwerfen.

10. Rollenspiel „Frieden braucht Gerechtigkeit“

Ab 15 Jahre

Im Rollenspiel schlüpfen die Schüler_innen in die Rolle eines zu Unrecht des Mordes angeklagten mexikanischen Bauern, eines korrupten Richters, eines gekauften Zeugen und eines internationalen Prozessbeobachters. Das Rollenspiel orientiert sich dabei an dem realen Fall von Raúl Hernández, Mitglied einer indigenen Bauernorganisation in Südmexiko, welcher ein emblematisches Beispiel für die Kriminalisierung der sozialen Proteste darstellt. Gemeinsam mit vier weiteren Angeklagten saß Raúl Hernández mehr als zwei Jahre unschuldig im Gefängnis, bevor die großen nationalen und internationalen Proteste maßgeblich zu seiner Freilassung beitrugen. Im Rahmen des Workshops lernen die Jugendlichen auf spielerische Art und Weise, inwiefern die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien eine Grundvoraussetzung für Frieden und Gerechtigkeit darstellt.

11. Planspiel zu zivilgesellschaftlichem Engagement „Civil Powker“

Ab 15 Jahre

Bei diesem Planspiel schlüpfen die Teilnehmer_innen in individuelle Rollen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft und setzen sich mit einem internationalen Konflikt auseinander. Welche Möglichkeiten hat jede Gruppe, um auf den Konflikt zu reagieren? Welche Formen gibt es gerade auch für die Zivilgesellschaft, sich einzusetzen? Was würde zu einer Verschärfung, was zu einer Deeskalation des Konfliktes beitragen? In zwei verschiedenen Phasen beschäftigen sich die Spieler mit ihren Rollen, und deren Werten und Interessen. Außerdem müssen sie innerhalb ihrer eigenen Gruppe und mit den anderen Akteursgruppen verhandeln und sich darauf einigen, wie sie auf den Konflikt reagieren werden.

Das Spiel vermittelt ein Basiswissen über die existierenden Möglichkeiten, die politische, wirtschaftliche und besonders zivilgesellschaftliche Akteure in Deutschland haben, um Einfluss auf einen internationalen Konflikt zu nehmen und macht diese erfahrbar. Außerdem konfrontiert es die Teilnehmer_innen mit verschiedenen Hürden, der Notwendigkeit von Verhandlungen, aber auch der Gefahr des reinen „Pokerns“ um Macht und Einfluss. Der Verlauf des Spiels und die vorgegebenen Handlungsoptionen werden in der Gruppe reflektiert.